

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geriichtsstand
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 6

Freitag, den 9. Januar 1931

Jahrgang 103

Die Schlichtung des Lohnstreits im Ruhrbergbau Eine Notverordnung zur Abänderung des Schiedswesens? — Subventionierung des Ruhrbergbaus geplant

U. Berlin, 9. Jan. Wie die Telegraphen-Union erfährt, ist in einer Ministerbesprechung am Donnerstag der Plan erwogen worden, den Ruhrkonflikt, der bei einer Austragung auf dem Kampfwege zu unübersehbaren Folgen führen könnte, dadurch zu lösen, daß durch Notverordnung des Reichspräsidenten die Möglichkeit eines sogenannten Einmann-Schiedspruches geschaffen wird. Diese Möglichkeit war vor zwei Jahren durch Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts anlässlich der Nordwestausperrung verneint worden. Um sie gesetzlich anwendbar zu machen, ist eine Notverordnung erforderlich. Der Reichskanzler ist noch am Donnerstag abend von diesem Ergebnis der Ministerbesprechung unterrichtet worden. Wenn er seine Zustimmung hierzu gibt, so dürfte eine entsprechende Notverordnung nach der Zustimmung auch des Reichspräsidenten in kurzer Frist, jedenfalls noch vor Rückkehr des Reichskanzlers nach Berlin, erlassen werden.

Der Grund für die geplante Maßnahme ist der, daß es weder dem Schlichter, Prof. Braun, noch dem Reichsarbeitsminister persönlich gelungen ist, in den Verhandlungen mit Arbeitgeber und Arbeitnehmern eine mittlere Linie zu finden, die das Zustandekommen eines Schiedspruches ermöglicht. Nach der geltenden Schlichtungsordnung kann im Sinne der genannten Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts ein Schiedspruch praktisch nur zustandekommen, wenn er die Zustimmung wenigstens der einen der streitenden Parteien findet.

Stegerwald bei Brüning.

Wie die „D.Z.“ erfährt, ist Reichsarbeitsminister Stegerwald im Anschluß an die Ministerbesprechung, die sich mit dem Schlichtungsverfahren im Ruhrgebiet befaßte, nach Klüftrin gefahren, um dort mit dem Reichskanzler Dr. Brüning über die Vorschläge zur Behebung der Schwierigkeiten zu sprechen. Reichsarbeitsminister Stegerwald wird am heutigen Freitag nach Berlin zurückkehren und voraussichtlich dem Reichspräsidenten Bericht erstatten.

Wie verlautet, ist im Reichsarbeitsministerium eine Regelung erwogen worden, die auf den Plan einer direkten Subventionierung des Ruhrbergbaus durch ein kurzfristiges und billiges Reichsdarlehen oder eine Reichsbürgschaft hinausläuft. Es sind in diesem Zusammenhang Summen bis zu

120 Millionen Mark genannt worden, wobei der Zinsfuß so niedrig bemessen werden soll, daß der Bergbau zusammen mit der Lohnermäßigung eine Selbstkostenersparnis erhalten würde, die derjenigen aus einer achtprozentigen Lohnsenkung gleichkäme.

Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald hat sich vor der Presse über den Lohnstreit im Ruhrbergbau geäußert. Er erklärte dabei u. a., den Unternehmern sei niemals von irgend einer Regierungsstelle bei der Kohlenpreissenkung in Aussicht gestellt worden, daß im Ruhrbergbau eine Lohnkürzung von mindestens 8 v. H., vom 1. Januar angefangen, eintreten werde. Der Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums habe lediglich erklärt, daß bei Senkung der Kohlenpreise für das Ausmaß einer Lohnkürzung gewisse Anhaltspunkte vorlägen.

Die kommunistische Streikbewegung endgültig zusammengebrochen

Nur noch drei Zechen im Ruhrgebiet befreit.

Der Essener Bergbauverein teilt mit: Da in der Donnerstagsmorgensitzung auf den Thyffenschen Schachtanlagen die Belegschaft vollzählig eingefahren ist, sind nur noch die Belegschaften von drei Schächten ausständig, nämlich Lohberg mit 55 v. H., De Wendel mit 18 v. H. und Westfalen mit 13 v. H. Insgesamt fehlen auf diesen drei Schächten noch 668 Mann von 2246 Mann der Belegschaften; in der Donnerstagsmorgensitzung fehlten 746 Mann von 3246.

In der Nacht zum Donnerstag wurden an verschiedenen Stellen Groß-Essens, sowie auf mehreren Schachtanlagen des Ruhrgebietes Plakate in weißer Farbe angeschlagen, deren Inhalt sich an die Beamten der Schutzpolizei wendet und diese zum Angehorsam gegen die Gesetze auffordert. Das Verfahren gegen die unbefannten Täter ist eingeleitet.

Weiterer Rückgang der Streikbewegung auch in Oberschlesien.

Wie aus Gleiwitz berichtet wird, ist am Donnerstag nachmittag der Streik auf den meisten Gruben weiter zurückgegangen. Die Gesamtzahl der in den Vor- und Nachmittagschichten am Donnerstag Fehlenden betrug rund 7430 oder 16,2 v. H. der Gesamtbelegschaft.

Das Balkanbund-Problem noch offen

Benizelos über die Beziehungen Griechenlands zu Italien und zur Kleinen Entente

U. Rom, 9. Jan. Ministerpräsident Benizelos erklärte in einer dem halbamtlichen „Giornale d'Italia“ gewählten Unterredung, er habe mit Befriedigung in den Gesprächen mit Mussolini und Grandi feststellen können, daß die griechisch-italienische Freundschaft unverändert lebendig sei. Schon 1927 habe er Mussolini gesagt, daß Griechenland, das seit einem Jahrhundert mit England und Frankreich befreundet sei, jetzt auch mit Italien befreundet sein müsse, vor allen Dingen, da Griechenland nicht in Opposition zu einer großen Mittelmeerwelt leben könne. Die Unterstützung, die Italien dem Zustandekommen der griechisch-türkischen Verständigung gewährt habe, sei der beste Beweis für das Interesse Italiens am Frieden im nahen Osten.

Die Beziehungen Griechenlands zur Kleinen Entente seien sehr gut, gut vor allem zu Südafrika, ausgedehnt zu Rumänien und zur Türkei. Aber, so fuhr Benizelos fort, unsere Freundschaft geht nicht darüber hinaus. Zwischen Griechenland und der Kleinen Entente besteht keine Bindung und kann keine Bindung bestehen. Die Kleine Entente ist ein Organismus für Mitteleuropa. Griechenland gehört nicht zu diesem Interessengebiet. Es kann also keine direkten verpflichtenden Beziehungen zur Kleinen Entente haben. Wie mit der Türkei, so wünscht Griechenland auch mit Bulgarien alle noch offenstehenden Fragen zu klären.

Der Plan einer Balkan-Union geht von Privatleuten und nicht von verantwortlichen Staatsmännern aus. Die Schwierigkeiten für die Verwirklichung dieses Planes sind nicht weniger groß als für die Verwirklichung des Paneuropaplanes. Die verantwortlichen Staatsmänner müssen sich davon Rechenschaft abgeben und sich nicht mit zu großer Leichtgläubigkeit auf derartige Versuche festlegen.

Eine neue Entente im Entstehen?

„Polen kann ruhig sein.“

U. Warschau, 9. Jan. Die mit den letzten englisch-französischen Finanzberatungen in Paris angeblich zusammenhängende Verständigung zwischen England und Frankreich

Tages-Spiegel

Die Reichsregierung beabsichtigt, um den Streik im Ruhrgebiet zu vermeiden, eine Notverordnung zum Schiedswesen zu erlassen. Ferner wird an eine Subventionierung des Ruhrbergbaus gedacht.

Die Vorschläge Dietrichs über die Lohnbeihilfe und Stegerwalds über die Arbeitsdienstpflicht werden in den nächsten Tagen mit den Parlamentariern und Wirtschaftsführern beraten werden.

Für die Erweiterung der Dähle sollen 450 Millionen für Umschuldungsbedarf der Landwirtschaft und 150 Millionen für gewerbliche Kredithilfe bereitgestellt werden.

Der griechische Ministerpräsident Benizelos sprach in Rom über die Beziehungen Griechenlands zu Italien und zur Kleinen Entente. Das Balkanbündnisproblem bezeichnete er als wenig aussichtsreich.

Bei der Untersuchung des Pariser Duitrie-Standals sind die früheren Minister Herriot und Fernot als Beteiligte bloßgestellt worden.

Der vom Wirt. Landtag eingesetzte Sonderausschuß zur Abänderung des Landtagswahlrechts hat sich nach wenig günstiger Beurteilung der Eingabe der Gewerbevereine auf unbestimmte Zeit vertagt.

4,4 Millionen Arbeitslose

Der Arbeitsmarkt am 31. Dezember.

U. Berlin, 9. Jan. Nach dem Bericht der Reichsanstalt hat in der Zeit vom 16. bis 31. Dezember die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung um rund 210 000 auf rund 2 155 000, in der Kräftefürsorge um rund 64 000 auf 667 000 zugenommen. Die Zahl der arbeitslosen Arbeitsuchenden am 31. Dezember ergab sich auf 4 357 000, d. h. gegenüber Mitte des Monats ein Anwachsen um rund 380 000 Personen. Ende Dezember des Vorjahres wurde — nach einer Zunahme um rund 460 000 — eine Zahl von rund 2 Millionen 851 000 Arbeitslosen erreicht. Das Zunahmetempo hat sich im Dezember 1930 gegenüber dem Vorjahre erheblich verlangsamt.

Brüning an der Weichselgrenze

U. Marienwerder, 9. Jan. Der Reichskanzler und der Reichsbankpräsident, sowie die übrigen Herren, die an der Reise durch Ostpreußen teilnehmen, trafen, von Oberpräsident Dr. Siehr begleitet, gestern früh in Marienwerder ein. Nach der üblichen Begrüßung wurde unverzüglich die Fahrt an die Weichsel angetreten. Im Hafen von Kurzebrak erläuterte der Regierungspräsident dem Reichskanzler die irrigen und hochsprechenden Grenzziehung. Die Ausführungen des Regierungspräsidenten wurden ergänzt durch einen Vortrag des Reichsdeichhauptmanns Dirksen, der sich in sehr ausführlicher Weise über das Deichproblem aussprach. Sodann erfolgte die Weiterfahrt nach Großweide. Hier wurde das alte Landeshaus eines Besitzers besichtigt, dessen Grundstück durch die Grenze in zwei Teile geschnitten wird. Diese Grenzziehung machte auf den Reichskanzler einen starken Eindruck. Es erfolgte die Weiterfahrt nach Wenzelberg bei Stuhm, wo Landrat Dr. Zimmer und Deichhauptmann Junk-Elbing den Kanzler in Empfang nahmen. Es wurde der Grenzstein an der Dreiländerecke und das Westpreußenkreuz besichtigt. Von hier aus erfolgte die Rückfahrt über Stuhm nach Marienwerder, wo mittags ein Empfang der Berufsstände Westpreußens im Evang. Gemeindehaus stattfand.

Fischerboote in Eisnot

— Helsinki, 9. Jan. Durch einen starken Sturm im östlichen Teil der finnischen Bucht ist das Eis aufgebrochen und hat in der Nacht zum Mittwoch eine Menge Fischerboote im Werte von 150 000 Mark ins Meer hinausgetrieben. Zwei Fischerboote begaben sich sofort auf die Suche nach ihren Booten in die eisgefüllte Bucht. In dem einen Boot saßen 16 Fischer, in dem anderen Boot 7 und zwei Frauen. Die Boote gerieten in Gefahr und wurden zerschmettert. Während die Insassen des ersten Bootes von einem russischen Eisbrecher gerettet werden konnten, wurden die des zweiten Bootes, sieben Fischer und zwei Frauen, auf einer Eisscholle abgetrieben. Sie sind von dem Styrind-Deuchtturm, 12 Kilometer vom Strande entfernt, gefischt worden. Ein Fluszeug versucht, ihnen zu Hilfe zu kommen und vor allem Kleider und Proviant abzuwerfen. Ein Eisbrecher soll versuchen, sie zu bergen.

Das Memeldirektorium gebildet

U. Memel, 9. Jan. Am Donnerstag nachmittag ist nunmehr das Direktorium des Memelgebietes nach monatelangen Verhandlungen gebildet worden. Zum Direktoriumspräsidenten ist vom litauischen Gouverneur der Direktor der landwirtschaftlichen An- und Verkaufsgenossenschaft in Memel, Otto Böttcher, ernannt und mit der Bildung des Direktoriums beauftragt worden. Er ernannte zu Direktoren den Landwirt Szigaud und den Pfarer Podaus.

Der Reichshaushalt Ende November

II. Berlin, 8. Jan. Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht den Monatsausweis über die Reichseinnahmen und -ausgaben im Monat November des Rechnungsjahres 1930. Der Abschluss zeigt im ordentlichen Haushalt einen Fehlbetrag aus den Vorjahren in Höhe von (Beträge immer in Millionen Reichsmark) 465,0. Hiervon gehen ab für außerordentliche Tilgung der schwebenden Schuld 400,0, so daß 65,0 bleiben. Dazu kommt für die Monate April bis November 1930 eine Mehrausgabe von 514,6, so daß sich am Ende des Berichtsmontats im ordentlichen Haushalt ein Fehlbetrag von 579,6 ergibt.

Im außerordentlichen Haushalt zeigt der Abschluss einen Fehlbetrag aus dem Vorjahre von 771,7; dagegen eine Mehreinnahme aus den Monaten April bis November in Höhe von 433,6, so daß sich im außerordentlichen Haushalt am Ende des Berichtsmontats ein Fehlbetrag von 338,1 ergibt. Der Stand der schwebenden Schuld betrug am 31. Okt. 1930 insgesamt 1 259,7, am 30. November 1 727,2.

Drei Milliarden Mark weniger Handelsumfang

Nach Schätzungen des Instituts für Konjunkturforschung sind die Einzelhandelsumsätze im abgelaufenen Jahr um rund drei Milliarden Mark hinter dem Umsatz des Vorjahres zurückgeblieben. Dazu kommt noch der Rückgang des Handwerksumsatzes um eine bis eineinhalb Milliarden Mark. Während der Gesamtumsatz von Einzelhandel und Handwerk 1929 noch 50 Milliarden Mark betragen hat, ist er 1930 vermutlich auf 45,5 Milliarden, also um fast 10 Prozent gesunken. Die Verringerung der Handelsumsätze beträgt beim Nahrungsmittelhandel allein eineinhalb bis zwei Milliarden Mark, was auf eine außerordentliche Einschränkung des dringendsten Bedarfs unseres Volkes schließen läßt. Anteilsmäßig am höchsten ist der Rückgang des Kultur- und des sogenannten Luxusbedarfs; ebenso hat die Bekleidungsbeschaffung einen starken Ausfall erlitten. Dabei ist zu beachten, daß auch 1929 schon ein wesentlicher Rückgang des Umsatzes eingetreten war.

Die Erweiterung der Osthilfe

Umschuldung der Landwirtschaft, gewerbliche Kredithilfe.

= Berlin, 8. Jan. Von einer Berliner Korrespondenz werden die Grundzüge eines Planes für eine Erweiterung der Osthilfe bekannt gegeben, der, wie das Eugenberg-Projekt, die Frage der landwirtschaftlichen Umschuldung in den Vordergrund stellt. Der Plan geht auf die seinerzeit von Silverberg im Reichsverband der deutschen Industrie gemachten Vorschläge zurück. Er schätzt den gesamten Umschuldungsbedarf auf 470 Millionen, worin 320 Millionen Wechselschulden enthalten sind. Durch die Industriebekämpfung, die ein- von der Bank für Industrieobligationen verwalteten Zweidividenden zulleist, sollen in den Jahren 1932 bis 1936 600 Millionen aufgebracht werden, und zwar 450 Millionen für landwirtschaftliche Umschuldung und 150 Millionen für gewerbliche Kredithilfe. Die Restsumme soll teils durch die Bank für Industrieobligationen auf dem Anleihemarkt, teils durch die Rentenbank-Kreditanstalten aufgebracht werden. Das Reich übernimmt für den umzuschuldenden Landwirt nicht eine Gesamt-, sondern nur eine Ausfallsbürgschaft, und zwar nur bis zur Höhe von 25 Prozent des Umschuldungsdarlehens. Grundfänglich soll also der Landwirt seine Schulden tilgen und das Reich die Verzinsung übernehmen. Weiter ist die gemeinschaftliche Errichtung einer Revisionsgesellschaft vorgesehn.

Gedenkfeier für Generalpostmeister von Stephan

II. Berlin, 8. Jan. Aus Anlaß der 100. Wiederkehr des Geburtstages des Generalpostmeisters v. Stephan veranstaltete das Reichspostministerium in der Berliner Singakademie eine Gedenkfeier.

Die Begrüßungsansprache hielt Reichspostminister Dr. Schäkel. Er führte u. a. aus: Wir haben uns hier versammelt, um in schlichter Form des geschichtlichen Tages zu gedenken, an dem vor 100 Jahren Heinrich von Stephan, der Gründer und Organisator der Deutschen Reichspost, der Schöpfer des Weltpostvereins, geboren wurde. Der Weltpostverein, heute eine Selbstverständlichkeit, seinerzeit eine Tat von überwältigender Kühnheit, die auf dem Verkehrsgebiet nicht etwa nur die Idee von PanEuropa verwirklichte, sondern alle Kulturenationen der Erde unter Niederlegung aller Grenzstranzen zu einer Verkehrsseinheit zusammenschloß, ist in seinen Grundzügen heute noch so wie ihn Stephan ins Leben gerufen hat.

Wenn die Deutsche Reichspost im Laufe der Jahre eine gesunde und kräftige Aufwärtsentwicklung genommen und festgesetzt für die weitere Zukunft dastehet, so verdankt sie dies in erster Linie dem Verdienste Heinrich von Stephans. Trotz Krieg, Revolution, Inflation und Weltwirtschaftskrise sind die Grundformen des organisatorischen Aufbaues und die Grundzüge der Betriebsführung, der Verwaltung und Finanzgebarung, die Stephan der Deutschen Reichspost gegeben hat, geblieben und haben sich allen Veränderungen des Wirtschaftslebens gegenüber und allen Schwierigkeiten zum Trotz bewährt als ein zuverlässig funktionierendes Instrument des öffentlichen Verkehrs. In unerlöschlicher tiefer Dankbarkeit beugt sich daher am heutigen Tage die Deutsche Reichspost vor dem Genius Heinrich von Stephans.

Im Banne dieser Weltebene drängt es mich, namens der Deutschen Reichspost feierlich zu versichern, daß die Deutsche Reichspost den Geist Heinrich von Stephans stets hochhalten und zur Richtschnur ihrer Entscheidungen und ihrer gesamten Tätigkeit nehmen wird zum Wohle unseres deutschen Vaterlandes.

Stimmungsmache für Genf

Der Prozeß wegen der Vorfälle in Golaßowiz.

In Nybnitz begann der Prozeß wegen der Vorfälle in dem kleinen evangelischen deutschen Dörfchen Golaßowiz (Kreis Plesch), wo bekanntlich am Vortage der Wahlen zum polnischen Senat, also am 22. November vorigen Jahres, nach einem Einfall der Aufständischen ein Polizeibeamter von den erregten Ortseingewohnern erstochen worden ist. Sämtliche acht Angeklagte, die sich zur deutschen Minderheit bekennen, haben bereits in der Voruntersuchung ihre Tat zugegeben. Die Verlesung der Anklageschrift ergab, daß die ganze Anklage lediglich darauf abgestellt ist, Material für Genf zu schaffen, nicht etwa Sühne für die bedauerlichen Tatsachen zu bringen.

Enthüllungen im Fall Dufrie

Paris, 8. Jan. Die Untersuchungen des parlamentarischen Ausschusses zur Klärung des Dufrie-Standals haben zu interessanten Enthüllungen über die gewaltige Ausdehnung der Bestechungsangelegenheit geführt. In die unlaute- ren Börsengeschäfte der Bank sind nicht weniger als 40 französische Parlamentarier verwickelt; auch der Name Lardieu wird genannt. Die Arbeiten des Untersuchungsausschusses haben eine geschlossene „Honorar-Liste“ zutage gefördert, wonach Beträge, die in die Hunderttausende gehen, an mehrere Personen gezahlt worden sind. Der Untersuchungsausschuß hat, die Liste dem Bankier Dufrie vorzulegen, um die Namen der Personen festzustellen. Unter anderem hat ein früherer Mitarbeiter Lardieu, Mitot, etwa 120 000 Franken von der Dufrie-Bank erhalten.

Gegen die Sklaverei in Liberia

Eine scharfe Note Washingtons.

II. Newyork, 8. Jan. Wie durch eine Enthüllung der Baltimore Sun bekannt wird, hat Staatssekretär Stimson vor Weihnachten dem Präsidenten von Liberia eine in scharfer Form gehaltene Note zugehen lassen, in der mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu der Republik gedroht wurde, falls nicht durchgreifende Maßnahmen zur Abschaffung der Sklaverei und Zwangsarbeit getroffen würden.

Auffeuernder Bericht der Völkerbunds-Untersuchungskommission.

Der Bericht der Regierung der Vereinigten Staaten und der von der Regierung von Liberia ernannten Dreierkommission zur Untersuchung der Sklaverei in Liberia liegt im Völkerbundssekretariat vor. Er wird am 9. Januar den Regierungen überant werden und umfaßt über 100 Seiten. Die Kommission hat festgestellt, daß in Liberia völlig unhaltbare Zustände in der Sklaverei herrschen. Aus den Schlußfolgerungen des Berichtes, der noch streng geheimgehalten wird, geht hervor, daß die klassische Sklaverei in Form von Sklavenmärkten nicht mehr besteht, jedoch die Hausklaverei in voller Blüte ist. Die Regierung tritt zwar der Sklaverei entgegen, indem sie Sklaven, die die Gerichte anrufen, befreit, wenn sie schlechte Behandlung durch ihren Brotherrn nachweisen können.

Das System der Pfändung der Eingeborenen gehört zur wirtschaftlichen und sozialen Struktur des Landes. Zurückgewanderte Liberier, die inzwischen die amerikanische Staatsangehörigkeit erworben haben, pfänden den Eingeborenen die Frauen und mißbrauchen diese sogar. Für den Bau von Straßen, Häusern usw. werden Eingeborene zwangsweise rekrutiert und zwar sehr oft unter Drohungen. Diese zwangsweise ausgehobenen Arbeiter, die offiziell für öffentliche Zwecke arbeiten sollen, werden jedoch später von den hohen Beamten sowie von Privaten zu Arbeiten ver-

wendet, für die sie keinen Lohn erhalten. Die Kommission hat auch festgestellt, daß eine große Zahl von Eingeborenen nach Fernando-Po geschafft worden ist, und zwar unter Anwendung von Methoden, die dem Sklavenhandel sehr ähnlich sind.

Der Bericht des Ausschusses wird dem Völkerbundsrat auf der Januartagung vorliegen.

Kleine politische Nachrichten

Das Notenausgaberecht. In der nächsten Nummer des „Deutschen Reichsanzeigers“ wird eine Bekanntmachung veröffentlicht werden, nach der das Notenausgaberecht der Privatnotenbanken für das erste Kalendervierteljahr 1931 für die Bayerische Notenbank 70 Millionen Reichsmark, für die Sächsische Notenbank zu Dresden 70 Millionen, für die Württembergische Notenbank 27 Millionen und für die Badische Bank 27 Millionen Reichsmark betragen.

Senkung der Düngemittelpreise. Die Deutsche Reichsbahn wird ab 1. Februar 1931 eine Ermäßigung der Frachten für Düngemittel eintreten lassen, soweit die Ausnahmetarife 46, 11 und 11m in Frage kommen. Die Frachtermäßigung beträgt im allgemeinen 8 Prozent.

Preußens Schulden 633 Millionen Reichsmark. Der Hauptausschuß des preußischen Landtages begann am Mittwoch die Beratung des Haushaltsplans für 1931. Es wurde eine Reihe kleinerer Haushalte ohne wesentliche Aussprüche erledigt. Beim Haushalt der Staatsschuldenverwaltung wurde die augenblickliche Schuldenlast des preußischen Staates mit 633 Millionen Reichsmark bei einem Zinsendienst von 67 Millionen Reichsmark angegeben, das sind 91 Millionen Reichsmark mehr als im Vorjahre.

Benizelos in Rom. Der griechische Ministerpräsident Benizelos ist in Rom eingetroffen. Nach dem Besuch beim König wurde Benizelos von Mussolini empfangen, mit dem er, wie es in der amtlichen Mitteilung heißt, eine herzliche Unterredung hatte.

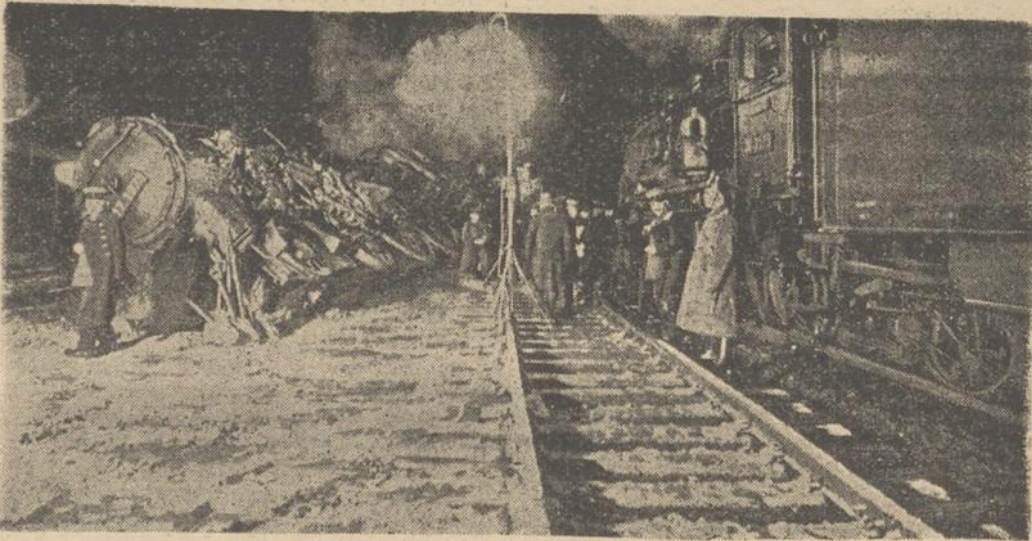
Ungarn und Frankreich. Nach Berichten aus Moskau erklärte Molotoff, der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare, über die Beziehungen zu Frankreich, es müsse festgestellt werden, daß von einflussreichen französischen Kreisen offenbar alles getan worden sei, um Hindernisse in der Entwicklung der französisch-sowjetrussischen Handelsbeziehungen aufzuwerfen. Kein Zufall sei es auch, daß der Kreis der Staaten, die besondere Maßnahmen gegen den Export aus Sowjetrußland getroffen hätten, bisher im allgemeinen mit dem französischen militärpolitischen Block zusammenfalle.

Gefängnisstrafen für Führer der indischen Unabhängigkeitsbewegung. Der Sohn Gandhi wurde in Surat zu sechs Monaten schwerem Gefängnis verurteilt. Er hatte nach Verbüßung seiner ersten Strafe die Propaganda sofort wieder aufgenommen und war während einer Rede verhaftet worden. In Bombay fand gleichzeitig der Prozeß gegen den Präsidenten des für ungesetlich erklärten indischen Nationalkongresses, Patel, statt. Er wurde zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

4-5 Millionen Arbeitslose in den Vereinigten Staaten. Der Vorsitzende des von Hoover eingesetzten Ausschusses für die Notstandsarbeiten, Wood, beziffert in einem Bericht die Zahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten auf 4 bis 5 Millionen. Eine Besserung der Arbeitsverhältnisse hält er vor Frühjahr für unwahrscheinlich.

Näuberische Ueberfälle in Nicaragua. Die Näuberbanden in den nördlichen Provinzen Nicaraguas sind wieder lebhaft tätig. Innerhalb einer Woche wurden drei größere Ueberfälle ausgeführt, wobei von einer amerikanischen Patrouille acht Soldaten getötet wurden. Ferner wurde eine Kaffe-Gazenda geplündert und der Verwalter einer Goldmine um 1000 Dollar beraubt. Die allgemeine Stimmung verlangt dringend ein kräftiges Auftreten gegen die Banditen.

Das Eisenbahnunglück bei Gleiwitz



In der Nähe von Gleiwitz ereignete sich ein folgenschweres Eisenbahnunglück. Der Schnellzug Berlin-Weithen fuhr einem Personenzug in die Flanke. Bei dem Zusammenstoß wurden der Fehler des Personenzuges schwer und etwa 200 Fahrgäste leichter verletzt.

Das Bild gewährt einen Blick auf die Unfallstelle.

Explosionsunglück bei London

II. London, 8. Jan. Auf der Bahnstation Northumberland Park in Tottenham bei London ereignete sich am Mittwoch ein schweres Eisenbahnunglück, dem drei Menschen zum Opfer fielen. Das Unglück entstand dadurch, daß ein Güterzug, der einen Benzintankwagen mit sich führte, mit einer Lokomotive zusammenstieß, die ebenfalls einen Benzintankwagen schob. Die Lokomotive und der Tankwagen entgleisten sofort, wobei ein Feuer entstand, das auch auf den Benzintankwagen des Güterzuges übergriff. Es ereignete sich eine furchtbare Explosion und das brennende Benzin ergoß sich über die Gleise. Das Feuer verbreitete sich so schnell, daß sich drei Zugbeamte, darunter ein Lokomotivführer und ein Schaffner, nicht mehr retten konnten und bei

lebendigem Verble bis zur Unkenntlichkeit verbrannten. Erst nach 8 Stunden konnte der Brand gelöscht werden.

Großfeuer auf Martinique

II. Paris, 8. Jan. In Pointe-à-Pitre auf der Insel Martinique brach am Mittwoch morgen ein Feuer aus, das sich mit ungeheurer Geschwindigkeit auf einen ganzen Stadtteil ausbreitete. Trotz des Eingreifens sämtlicher Feuerwehren der Stadt und der Umgebung war es nicht möglich, das Feuer einzudämmen. Nach den bisher nur sehr spärlich vorliegenden Meldungen wurden 40 Häuser ein Raub der Flammen. Ob auch Menschenleben zu Schaden gekommen sind, ist noch nicht bekannt geworden.

INVENTUR

AUSVERKAUF

W 67



10% RABATT

auf fast sämtliche nicht herabgesetzten Waren (ausgen. Netto- u. Marken-Artikel)



Wir wollen unbedingt räumen

und haben große Mengen Waren **50%** ohne Rücksicht auf den Einkauf und mehr im Preise herabgesetzt!

Billiger geht es wirklich nicht mehr!

Damen- und Kinder-Konfektion

Ein Posten Damen-Mäntel 3.-	Ein Posten Ottomane-Mäntel schwarz, kleine Größe, . . . statt 29.-, jetzt 8.-	Ein Posten Damen-Kostüme reine Wolle 5.-
	Ein Posten engl. Mäntel statt 23.-, jetzt 12.-	
	Ein Posten pelzbesetzte Mäntel statt 39.-, jetzt 19.-	
	Ein Posten Frauenmäntel darunter im früheren Preise bis 59.-, jetzt 25.-	

Pelzbesetzte Mäntel früher bis 69.-, jetzt 29.-	Seal-Plüsch-Mäntel tropferecht 45.-	Engl. Mäntel (teils bis 95.-, jetzt 45.-)	Pelz-Mäntel 75.- statt 210.-, jetzt	Frauen-Mäntel ohne Pelz, reine Wolle 29.-	Kostüme reine Wolle, schwarz und marine 12.-	Complet reine Wolle, statt 39.-, jetzt 15.-
---	---	--	---	---	--	---

Ein Posten Kleider 2⁹⁵	Ein Posten tweedartige Kleider statt 9.75, jetzt 5.-	Ein Posten reinwollene Kleider früher bis 20.-, jetzt 8.-	Ein Posten Tanzkleider früher bis 60.-, jetzt 9⁵⁰	Ein Posten gute Tweedkleider bis Größe 48, jetzt 13.-	Ein Posten Wachsamtkleider statt 8.90 4⁹⁰
---	--	---	--	---	--

Kunstseid. Kleider statt 23.-, jetzt 9.75	Frauenkleider Marocaine statt 32.-, jetzt 19.-	Frauenkleider reine Wolle statt 49.-, jetzt 25.-	Geblumte Seidenkleider in Crepe de Chine, Japone und Marocaine früh. teils bis 39.-, jetzt 10.-	Reinseid. Kleider statt 69.-, jetzt 25.-	Modellart. Kleider statt 79.-, jetzt 39.-	Nachmittagskleider teils bis 98.-, jetzt 55.-
---	--	--	---	--	---	---

Modelle und Copien darunter Mäntel, Abend- und Nachmittagskleider bis über **50%** herabgesetzt

Kinder-Mäntel Größe 40 statt 6.90 2.-	Kinder-Mäntel statt 12.-, jetzt 6.-	Kinder-Mantel reine Wolle, Gr. 50, statt 11.50 4.-	Kinder-Kleider Schotten jetzt 3.-	Kinder-Kleider Waschsamtkleid, bis Größe 90 8.-	Kinder-Kleider zum Ausschuchen durchweg 1⁹⁵		
Damen-Pullover Ia. Wolle 5.-	Damen-Westen Ia. Wolle 5.-	Kommunion-Kleider etwas angetupft, reine Wolle 9.-	Dam.-Trikot-Kleider Strickart. 4⁵⁰	Kinder-Trikot-Kleider 3.-	Frauen-Blusen reine Wolle 3⁹⁵	Neue Hemdblusen 5⁹⁰	Crêpe de chine-Blusen mit Handarbeit 9⁷⁵

Samt und Seide

Wasch-Samte Rippen- und Wabenmuster, Cöperware, teils Lindener Fabrikat
 Serie I bisher. Verkaufs-Preis 2.25, jetzt **1.45**
 Serie II bisher. Verk.-Pr. 2.50-2.75, jetzt **1.75**
 Serie III bisher. Verk.-Pr. 3.95-4.20, jetzt **2.85**

Ein Posten **Wasch-Samt** bedruckt, Cöperware, zum Ausschuchen jetzt Mtr. **1.85, 1.25, 78^f**

Seal-Plüsch Ia. Girmes-Fabrikat, garantiert tropfenecht im früheren Verkaufspreis von 25.- bis 28.-, jetzt Meter **16.50, 14.50**

Ein Posten **Velvet** bedruckt, nur prima Cöperware, hübsche Muster
 Serie I bisher. Verkaufs-Preis 5.75, jetzt **3.25**
 Serie II bisher. Verkaufs-Preis 6.50, jetzt **4.25**

Ein Posten **Velvet** bedruckt, Lindener Fabrikat, prima Cöperware, aparte Muster
 Serie I bisher. Verkaufs-Preis 5.95, jetzt **3.95**
 Serie II bisher. Verkaufs-Preis 8.75, jetzt **5.25**
 Serie III bisher. Verkaufs-Preis 9.50, jetzt **6.25**

Transparent-Velour gemustert, mod. Dessins für elegante Nachmittags- und Abendkleider früherer Verkaufspreis 24.50, jetzt Meter **9.50**

Ein Posten **Taffet-Chiffon** reine Seide, in hübschen Karos und Blumenmustern früherer Verkaufspreis 7.50 bis 12.75, jetzt Meter **2.50, 1.95**

Ein Posten **Velour-Chiffon u. Panne** in farbig früherer Verkaufspreis 18.50 bis 19.80, jetzt Meter **10.50, 7.50**

Ein Posten **Waschkunstseide** gestreift und kariert, gute Qualitäten, früherer Verkaufspreis 1.45 bis 4.50 jetzt Meter **1.45, 1.35, 88^f**

Toile gestreift und gemustert, prima reine Seide, früherer Verkaufspreis 7.50 bis 9.50 jetzt Meter **4.95**

Ein Posten **Marocain** „Faconné“ in farbig früherer Verkaufspreis 3.80 bis 5.20, jetzt **1.95**

Ein Posten **Kunstseiden-Trikot** mit angerauhtem Futter, in vielen Farben früherer Verkaufspreis 5.20, jetzt Mtr. **2.50**

Ein Posten **Satin riche** gemustert in hübschen Dessins früherer Verkaufspreis 4.95 bis 9.-, jetzt Mtr. **4.95, 2.85**

Ein Posten **Foulard** reine Seide, entzückende Muster, früherer Verkaufspreis 3.25 bis 6.90, jetzt Mtr. **3.95, 2.75, 1.95**

Ein Posten **Crêpe-Marocain** mit Kunstseide gemustert, in hübschen Farbstellungen früherer Verkaufspreis 4.20 bis 7.90, jetzt Mtr. **4.85, 2.95, 1.95**

Ein Posten **Crêpe-Marocain** reine Seide, gemustert, in modernen kleinen Dessins früherer Verkaufspreis 11.90 bis 13.75, jetzt Mtr. **7.90**

Ein Posten **Crêpe de Chine** gemustert, reinseidene Qualitäten, aparte Dessins, früh. Verkaufspreis 6.75 bis 15.50, jetzt Mtr. **6.75, 5.75, 4.25, 3.25**

Ein Posten **Crêpe-Satin** gemustert, reine Seide, hübsche Ausmusterung früherer Verkaufspreis 11.90 bis 17.00, jetzt Mtr. **6.90**

Crêpe-Flamenga prima Qual., Tweed-Muster früherer Verkaufspreis 9.50 bis 10.50, jetzt Mtr. **6.90**

Ein Posten **Kunstseiden-Voile** gemustert, viele hübsche Dessins, früherer Verkaufspreis 2.95 bis 6.50, jetzt Mtr. **4.75, 3.75, 3.25, 2.25**

Crêpe-Georgette gemustert, reine Seide, elegante Ausmusterung, früherer Verkaufspreis 8.25 bis 18.50, jetzt Mtr. **6.50, 6.25**

Crêpe de Chine reine Seide, in großem Farbensortiment jetzt Mtr. **4.95, 3.50, 2.20**

Crêpe-Marocain Kunstseide, einfarbig, in modernen Farben jetzt Mtr. **4.25, 3.50, 2.45**

Crêpe Marocain reine Seide, enorme Farbauswahl jetzt Mtr. **5.50, 4.95**

Crêpe Satin reine Seide, viele Farben jetzt Mtr. **6.75, 4.25**

Crêpe-Flamenga Wolle mit Kunstseide, großes Farbensortiment jetzt Mtr. **5.75, 4.60**

Crêpe-Georgette reine Seide, enorme Farbauswahl jetzt Mtr. **5.50, 3.95**

Ein Posten **Taffet** reine Seide, einfarbig, früherer Verkaufspreis 7 bis 8.50, zum Ausschuchen, jetzt Mtr. **4.95**

Ein Posten **Damassé** für Mantel- und Jackenfutter, etwa 80 cm breit früherer Verkaufspreis 3.95 bis 4.50, jetzt Mtr. **2.95, 1.95**

Ein Posten **Rohseide** reine Seide, gemustert, teils Monan früherer Verkaufspreis 3.50 bis 6.50 jetzt Mtr. **2.95, 2.50, 98^f**

Mantel-Seide in dunkel- . . . -ne, Ton in Ton gemustert, ca. 120 cm breit früherer Verkaufspreis 9.80, jetzt Mtr. **4.25**

Wronker

AKT.-GES. PFORZHEIM

Was ich zum Inventur-Ausverkauf biete:

war in vielen Jahren nicht möglich. Sie kaufen jetzt gute und beste Qualitäten zu Preisen, die Sie nicht für möglich halten
Meine Schaufenster zeigen Ihnen alles!

Baumwollwaren	Wollstoffe	Wollstoffe	Damen-Mantelstoffe
Kleiderzefir uni u. gestreift Mtr. jetzt 48, 42, 28	Karo reine Wolle Meter jetzt 2,95, 2,25, 1⁶⁵	Crepe Caid reine Wolle Meter jetzt 2,30, 1³⁵	Engl. Musterung 140 cm br. mjetzt 6,30 3⁹⁵
Kleiderflanell warme Ware mjetzt 95,75, 48	Woll-Crepdechine mjetzt 3⁴⁵	Tweed Kunstseide, 140 cm breit Meter jetzt 5⁸⁰	Ottomane in allen Farben 140 cm breit. Meter jetzt 6,80, 5⁸⁰
K'Waschseide eleg. Muster mjetzt 95,75, 48	Ripse reine Wolle 130 cm breit Meter jetzt 4,50, 2⁹⁵	Tweed reine Wolle Meter jetzt 2,50, 1³⁵	Tweed-Noppen 140 cm br. mjetzt 8,80, 7⁵⁰
Herren-Anzugstoffe	<div style="text-align: center;">  <p>Scheu DAS HAUS DER STOFFE</p> </div>		
Reinwollene Strapazierware Meter jetzt 9,80, 8⁸⁰			
Reine Kammgarne , elegante Dessins, Meter jetzt 16,50 12⁵⁰			
Für Kinderanzüge Meter jetzt 5,80, 3⁹⁵			
Auf alle im Preise nicht herabgesetzten Waren 10% Extrarabatt			
Pforzheim		Westliche 15	

Amtl. Bekanntmachungen
Trichinenschau
 Nachdem nunmehr in sämtlichen Gemeinden des Bezirks mit Ausnahme der zu den Fleischbeschaubezirken Neubulach und Gehingen gehörigen Gemeinden ausgebildete Trichinenschauer zur Verfügung stehen, ist nun in jenen Gemeinden gemäß der Verordnung des Innenministeriums vom 1. Oktober 1930 Reg. Bl. S. 305, mit der Einführung der Trichinenschau alsbald zu beginnen, soweit dies nicht bereits geschehen ist. Die Trichinenschaubezirke fassen mit den Fleischbeschaubezirken zusammen. Wegen der Beförderung der Trichinenschauer und der Erhebung von Trichinenschaugebühren wird auf § 10 der obenangeführten Verordnung verwiesen.
 Calw, den 8. Januar 1931
 Oberamt: S a m i d, Regierungsrat.

Nach beendiger Inventur gewähre ich auf meine **gesamten Bestände** in Damenkonfektion

Damenmäntel
 Ottomane / Velour / engl. Art / Seal

Kindermäntel
Hauskleider
 woll. u. seidene **Kleider**
Tanzkleider

einen **20%**
 Rabatt von

Friedrich Daur
 Unverbindl. Besichtigung erbeten.



Am Samstag, den 10. Januar 1931 abends 8 Uhr, läuft in den Bad. Hof Lichtspielen der Großfilm

„Die Seeschlachten bei Coronel und den Falkland-Inseln“

Eindeutsches Heldenlied von Siegfried und Untergang des Kreuzer-Geschwaders Graf Spee.
 Hierzu ist jedermann eingeladen.
 Eintrittspreise wie üblich.

Deutschnational. Handlungsgehilfenverband Ortsgruppe Calw

Die ausgeschriebene Stelle einer Schreibgehilfin ist besetzt
 Oberamt.

Hirshau, 8. Januar 1931.
 Statt jeder besonderen Anzeige.

†

Unser lieber Vater
Ernst Basler
 Pfarrer i. R.
 ist heimgegangen.
 Frau Pfarrer Maria Basler geb. Delschläger mit ihren Kindern
 Fritz Basler und Frau Toni geb. Luck, Halle
 Klara Basler
 Beerdigung Samstag mittag 3 Uhr



Sonntag 6. u. 11 Uhr nach Wildbad zum Saulau. Meldungen sofort.
Schneelauf-Berein Calw

Gehingen
 Im Wege der
Zwangs-vollstreckung
 versteigere ich am Montag, den 12. ds. Mts. nachm. 3 Uhr gegen b. Bezahlung:
 1 Schalltafel für Dentisten geeignet
 1 Schreibtisch, 1 Radioapparat mit Lautsprecher (Nora) 1 Sofa mit Umbau, 3 Sessel mit Lederfz, 1 Büffel mit Aufzaj
 Zusammenkunft b. Rathaus Weidenbach Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw

Glickstube
 in der Frauenarbeitschule beim Elektrizitätswerk
 Wiederbeginn:
Montag, 12. Januar
 1/2 8 Uhr abends

Suche gegen
I. Hypothek
 2000 bis 2500 M
 Angebote unter B. 70 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut möbliertes **Zimmer**
 mit Zentralheizung u. Bad sofort zu vermieten.
 Frau Karl Frey
 Hirshauer Wiesweg 34.

Milchschweine
 verkauft
 Johannes Wurster,
 Agenbach.

Calw
 Im Wege der
Zwangs-vollstreckung
 versteigere ich am Samstag, den 10. ds. Mts. vorm. 10 Uhr gegen b. Bezahlung:
 1 Nähmaschine „Singer“ gut erhalten
 1 Schreibtisch (eichen) Zusammenkunft u. d. Rath. Weidenbach
Sofa
 zu M 25.—, ferner eine gebrauchte
Chaiselongue
 und eine steilige Matratze verkauft
 Fr. Hennesarth
 Postferndellager

Magold
 Saalbau zum „Löwen“

 Sonntag, den 11. Jan. von 8-12 Uhr
Tanzunterhaltung
 bei erstklassiger Streichmusik ausgeführt von einer Abteilung des Trompeter-Korps des 18. Reiter Reg. Cannstatt-Stuttgart.
 Eintritt frei.

Leere Kisten
 mittlere und größere jedes Quantum kauft
 Chr. Schlatterer

Liebelsberg, den 8. Januar 1931
Dankagung



Für die liebevollen Beweise herzlichster Teilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben Gatten, Vaters und Bruders

Jakob Schwämmle
 in so reichem Maße zuteil wurden, sagen wir hiezu unser herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Maier, sowie für den warmen Nachruf des Vorstehenden des Arbeiterverbandes, Herrn Bürgermeister Braun und für den erhebenden Gesang am Grabe.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Familie Schwämmle.

Nur noch bis
Samstag, 10. Januar
 gebe ich auf beinahe sämtliche Waren einen Rabatt von
20 Prozent
Paul Räuchle, am Markt, Calw

Nur Inventur-Schlager Ausverkauf
 bringt mein großer Preise wie nie

Konfektionshaus
Globus
 Pforzheim, Leopoldstr. 4